



13. November 2014

Gemeinsame Medienmitteilung des Bundesamtes für Gesundheit, der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, der Stadt Biel/Bienne und der Gemeinde Brügg

Letzte Teilsanierung der ehemaligen Deponie auf der N5 – Baustelle

In den kommenden Wochen wird im Bereich der N5 Baustelle in Biel/Brügg die Teilsanierung der ehemaligen Deponie abgeschlossen. Dabei werden noch rund 1000 m³ Siedlungsabfälle entfernt und fachgerecht entsorgt. Es ist möglich, dass sich im Deponiematerial erneut radiumhaltige Abfälle befinden, die separat behandelt werden müssten.

Das Deponiematerial auf der Autobahnbaustelle der N5 wird wie bisher nach einem vom Bundesamt für Gesundheit als Strahlenschutzbehörde und der Suva entwickelten Triage-Konzept untersucht und bearbeitet. Vor dem Abtransport werden alle Lastwagen-Ladungen auf Radioaktivität gemessen. Aufgrund der Erfahrungen vorhergehender Sanierungen ist gewährleistet, dass vorhandene radiumhaltige Abfälle mit dem Mess- und Triage-Konzept aufgespürt und die Bauarbeiter sowie die Bevölkerung dabei nicht gefährdet werden.

Die direkt an den Arbeiten beteiligten Personen werden durch die Suva mit Strahlen-Dosimetern ausgerüstet und überwacht. Vor Beginn der Arbeiten werden sie im Umgang mit radioaktiven Stoffen instruiert.

Augenschein vor Ort für Medienschaffende

Das Bundesamt für Gesundheit zeigt heute, 13.11.2014, am Nachmittag interessierten Medienschaffenden auf der ehemaligen Deponie wie die Radioaktivitätsmessungen ablaufen.

Treffpunkt: Widerlager Nord, alte Portbrücke, Kreuzung Aegertenstrasse / Portstrasse, 13.11.2014, 14.00 Uhr.

Notiz an die Redaktionen

Auskünfte erteilen:

- Bundesamt für Gesundheit, Medienstelle, Tel. 058 462 95 05, media@bag.admin.ch
- Barbara Schwickert, Direktorin Bau, Energie und Umwelt der Stadt Biel, Tel. 078 739 48 85
- Charles Krähenbühl, Gemeindepräsident von Brügg, Tel. 079 290 40 43
- Thomas Varrin, Projekt-Oberbauleiter, Tiefbauamt des Kantons Bern, 031 633 35 47